

Weltmeister spielt gerne in Kettenis

Minigolf und Darts locken am Wochenende rund 100 Sportlerinnen und Sportler in die Mehrzweck-Halle nach Kettenis. Es wird hochklassiger Sport geboten, sogar ein Rekord gerät ins Wanken.

VON PATRICK LEONHARDT

„Das darf doch nicht wahr sein“, ist an diesem Wochenende mehrfach zu hören, wenn die kleine Kugel nicht den anvisierten Weg nimmt. Denn beim 34. Indoor-Minigolf in der Mehrzweckhalle in Kettenis sind die rund 50 bis 60 Teilnehmer an zwei Tagen mit Feuereifer und großem Ehrgeiz dabei. Die kleinen, nur 2,5 Meter langen Bahnen sind dabei genauso anspruchsvoll wie die großen auf einem Minigolfplatz unter freiem Himmel – und ein Fehlschlag ist schnell gemacht. Doch in der Sporthalle wird an diesem Wochenende nicht nur Minigolf gespielt. Zum zweiten Mal ist auch ein Dart-Turnier in die Veranstaltung integriert. Weil einige Teilnehmer trotz Zusage nicht erscheinen, wird der Modus kurzfristig geändert. 32 Dartspielerinnen und -spieler haben jede Menge Spaß, erst nach Mitternacht steht der Gewinner fest.

Initiatoren der Veranstaltung sind Erwin Hansen (68) und Mario Schommers (39). Hansen ist seit 45 Jahren Präsident des Miniaturgolfclubs „Klinkeshöfchen“ Eupen. Die Bahnen wurden im heimischen Metallbaubetrieb gebaut. „Er macht die groben Vorarbeiten, ich die Details“, berichtet sein Sohn Pascal (42), selbst ein begeisterter Minigolfer. 15 Bahnen sind Miniaturausgaben der Bahnen im Minigolf-Park Eupen. „Drei waren nicht nachzubauen, da haben wir eben drei andere gebaut“, schmunzelt Pascal Hansen. Insgesamt gibt es 25

habe ihn mit meinem defensiven Spiel überrascht“, so der 68-Jährige. „Ein zweites Mal hätte ich gegen ihn wohl keine Chance gehabt.“

Der gelernte Gärtner Mario Schommers, zugleich seit zwei Jahren Betreiber der Fritüre in der Eupener Paveestraße, übernahm von einigen Jahren als Pächter die Minigolf-Anlage „Klinkeshöfchen“. „Ich bin da so rein gerutscht“, erzählt er. Er baute nicht nur die Kneipe „Der Minigolf“ auf dem Gelände um, sondern ersteigerte für diese auch einen Dartautomaten. Minigolf spielt er nicht, für das Werfen mit den kleinen Pfeilen kann sich Schommers aber begeistern.

Zu den Stammgästen beim Minigolfturnier in Kettenis gehört auch ein echter Weltmeister: Sebastian Heine, 34-jähriger deutscher Nationalspieler des BGC Dormagen-Brechten, gehört seit 2012 dem deutschen Nationalkader an. 2014 stieg er mit seinem Heimatclub 1. MSC Wesel in die 1. Bundesliga auf, 2015 folgte dann der Wechsel nach Dormagen-Brechten. 2016 wurde Heine in Portugal mit der deutschen Mannschaft Mannschafts-Europameister und holte zudem im Matchplay-Wettbewerb den Einzeltitel. Ein Jahr später gewann er mit der Mannschaft in Kroatien WM-Gold. „Mir gefallen die Bahnen hier sehr gut“, sagt er über den Mini-Minigolf-Wettbewerb in Kettenis – seine Lieblingsbahn freilich ist die im heimischen Wesel. „Weil ich da eben sehr oft gespielt habe“, erklärt Heine. Das ist nun nicht mehr möglich: Die alte Anlage an



Der Bahnrekordhalter in Aktion: Sebastian Heine aus Wesel.

Fotos: Patrick Leonhardt

aber an zwei Tagen. Viele Spieler haben sich für beide Tage angemeldet, vereinzelt nehmen sie aber nur an einem Tag teil“, berichtet Erwin Hansen. Heine ist übrigens nicht der einzige Spieler, den die neu-

che Spielgeschehen aber keine Auswirkungen hat. Pascal Hansen besitzt rund 3.000 Bälle, die zum Teil aber auch seiner Sammlerleidenschaft geschuldet sind. Bei Turnieren

das Ende zu geht“, aus. „Der Druck wächst, wenn es an das Ausmachen geht. Da ist es wichtig, dass man konzentriert bleibt.“ Auch an diesem Abend zeigt sich der 31-Jährige

Schläger, weil er selbst noch eine Runde absolvieren muss. Wer nochmals spielen will, muss nicht lange warten: Am 5./6. März steht das zweite Minigolf-/Dart-Indoor-Turnier in



Der Eupener Sascha Heeren belegt im Darts den zweiten Platz.



Pascal Hansen besitzt rund 3000 verschiedene Mini-golf-Bälle.



Von links: Erwin Hansen, Sebastian Heine, Mario Schommers.

„Der hat damals als junger Belgischer Olympischer In- mit dem ersten Schlag ein- fekte Runde, locht alle 18 Bälle unterschieden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche, umgsbedingungen. Die Bälle (Beton, Filz) oder den Wittert“, nennt er den Grund für sehr zufriedenen – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschla- ren, nun steht die Revanche die belgischen Farben vertre- ten, müssen dann einen Rück- stand aufholen.“

„Der hat damals als junger Belgischer Olympischer In- mit dem ersten Schlag ein- fekte Runde, locht alle 18 Bälle unterschieden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche, umgsbedingungen. Die Bälle (Beton, Filz) oder den Wittert“, nennt er den Grund für sehr zufriedenen – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschla- ren, nun steht die Revanche die belgischen Farben vertre- ten, müssen dann einen Rück- stand aufholen.“

„Der hat damals als junger Belgischer Olympischer In- mit dem ersten Schlag ein- fekte Runde, locht alle 18 Bälle unterschieden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche, umgsbedingungen. Die Bälle (Beton, Filz) oder den Wittert“, nennt er den Grund für sehr zufriedenen – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschla- ren, nun steht die Revanche die belgischen Farben vertre- ten, müssen dann einen Rück- stand aufholen.“

„Der hat damals als junger Belgischer Olympischer In- mit dem ersten Schlag ein- fekte Runde, locht alle 18 Bälle unterschieden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche, umgsbedingungen. Die Bälle (Beton, Filz) oder den Wittert“, nennt er den Grund für sehr zufriedenen – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschla- ren, nun steht die Revanche die belgischen Farben vertre- ten, müssen dann einen Rück- stand aufholen.“

„Der hat damals als junger Belgischer Olympischer In- mit dem ersten Schlag ein- fekte Runde, locht alle 18 Bälle unterschieden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche, umgsbedingungen. Die Bälle (Beton, Filz) oder den Wittert“, nennt er den Grund für sehr zufriedenen – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschla- ren, nun steht die Revanche die belgischen Farben vertre- ten, müssen dann einen Rück- stand aufholen.“

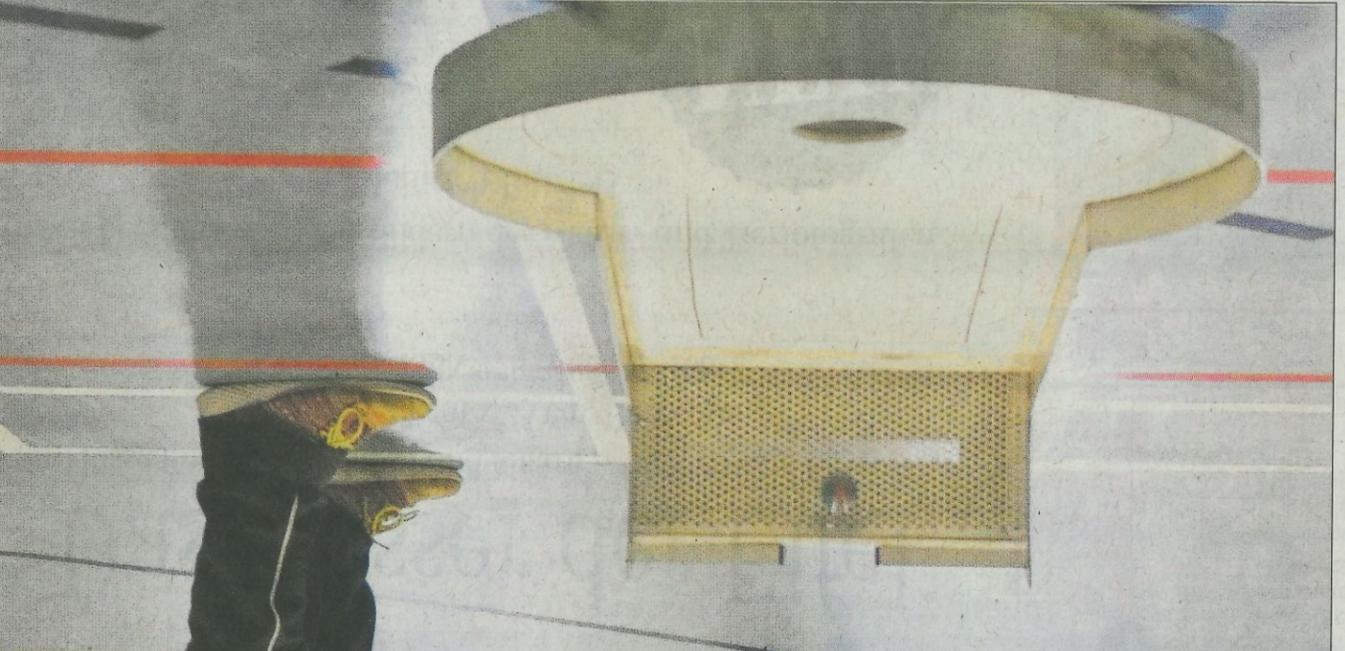
„Der hat damals als junger Belgischer Olympischer In- mit dem ersten Schlag ein- fekte Runde, locht alle 18 Bälle unterschieden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche, umgsbedingungen. Die Bälle (Beton, Filz) oder den Wittert“, nennt er den Grund für sehr zufriedenen – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschla- ren, nun steht die Revanche die belgischen Farben vertre- ten, müssen dann einen Rück- stand aufholen.“

„Der hat damals als junger Belgischer Olympischer In- mit dem ersten Schlag ein- fekte Runde, locht alle 18 Bälle unterschieden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche, umgsbedingungen. Die Bälle (Beton, Filz) oder den Wittert“, nennt er den Grund für sehr zufriedenen – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschla- ren, nun steht die Revanche die belgischen Farben vertre- ten, müssen dann einen Rück- stand aufholen.“

„Der hat damals als junger Belgischer Olympischer In- mit dem ersten Schlag ein- fekte Runde, locht alle 18 Bälle unterschieden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche, umgsbedingungen. Die Bälle (Beton, Filz) oder den Wittert“, nennt er den Grund für sehr zufriedenen – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschla- ren, nun steht die Revanche die belgischen Farben vertre- ten, müssen dann einen Rück- stand aufholen.“

Der Bahnrekordhalter in Aktion: Sebastian Heine aus Wesel.

Fotos: Patrick Leonhardt



Fotos: Patrick Leonhardt

Weltmeister spielt gerne in Kettennis

Minigolf und Darts locken am Wochenende rund 100 Sportlerinnen und Sportler in die Mehrzweck-Halle nach Kettennis. Es wird hochklassiger Sport geboten, sogar ein Rekord gerät ins Wanken.

Von Patrick Leonhardt

„Das darf doch nicht wahr sein“, ist an diesem Wochenende mehrfach zu hören,

wenn die kleine Kugel nicht den anvisierten Weg nimmt. Denn beim 34. Indoor-Minigolf in der Mehrzweckhalle in Kettennis sind die rund 50 bis 60 Teilnehmer an zwei Tagen mit Feuereifer und großem Ehrgeiz dabei. Die kleinen, nur 2,5 Meter langen Bahnen sind dabei genauso anspruchsvoll wie die großen auf einem Minigolfplatz unter freiem Himmel – und ein Fehlschlag ist schnell gemacht. Doch in der Sporthalle wird an diesem Wochenende nicht nur Minigolf gespielt. Zum zweiten Mal ist auch ein Dart-Turnier in die Veranstaltung integriert. Weil einige Teilnehmer trotz Zusage nicht erscheinen, wird der Modus kurzfristig geändert. 32 Dartspielerinnen und -spieler haben jede Menge Spaß, erst nach Mitternacht steht der Gewinner fest.

Initiatoren der Veranstaltung sind Erwin Hansen (68) und Mario Schommers (39). Hansen ist seit 45 Jahren Präsident des Miniaturgolfclubs „Klinkeshöfchen“ Eupen. Die Bahnen wurden im heimischen Metallbaubetrieb gebaut. „Er macht die groben Vorarbeiten, ich die Details“, berichtet sein Sohn Pascal (42), selbst ein begeisterter Minigolfer. 15 Bahnen sind Miniatursgaben der Bahnen im Minigolf-Park Eupen. „Drei waren nicht nachzubauen, da haben wir eben drei andere gebaut“, schmunzelt Pascal Hansen. Insgesamt gibt es 25 Normenbahnen, 18 davon sind auf jeder echten Minigolfanlage zu finden.

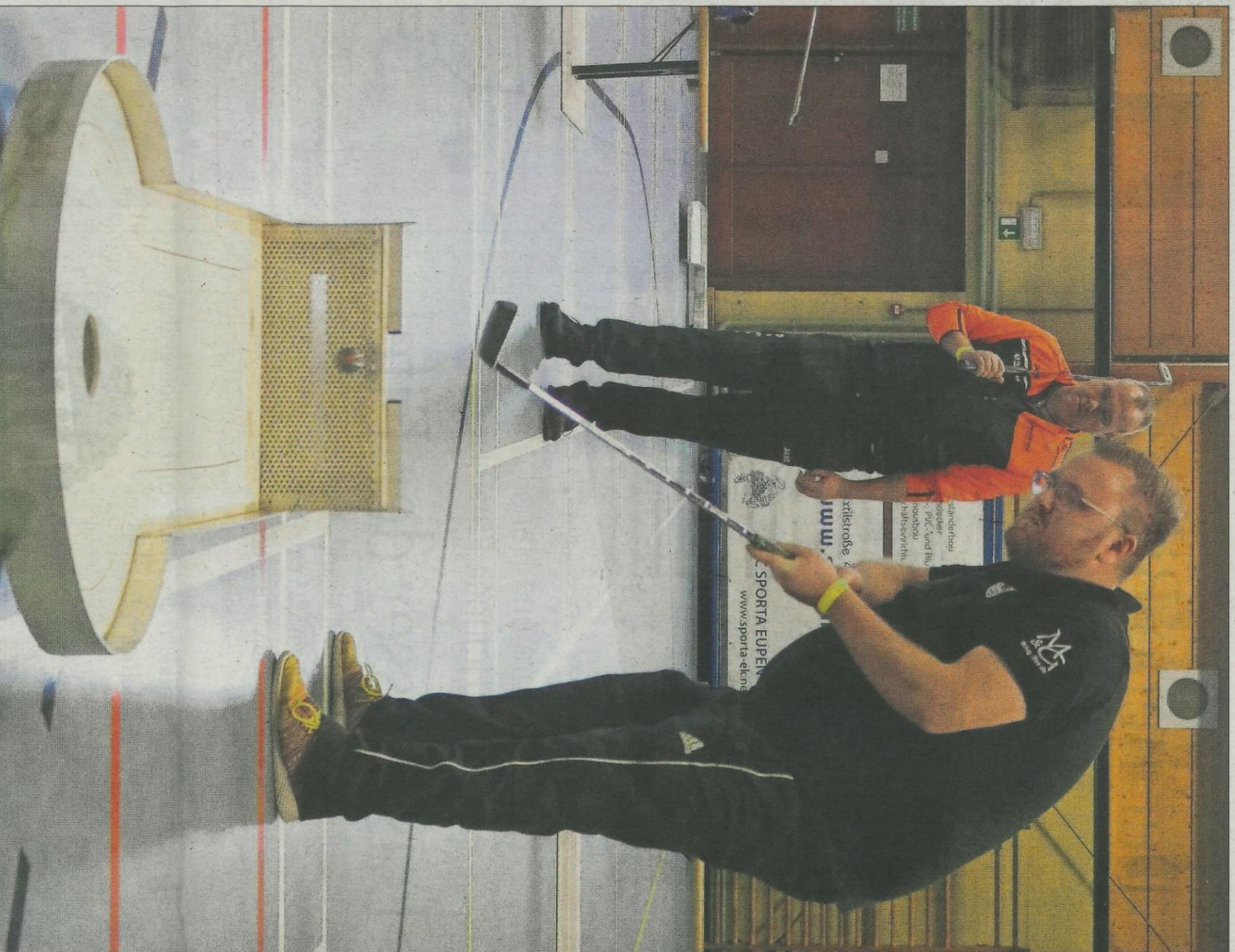
Erwin Hansen hat nur wenige Monate nach Gründung des Vereins im Juni 1976 dem Minigolfclub bei – und übernahm kurz darauf das Präsidentenamt. Früher spielte er begeistert Tischtennis – vor über 30 Jahren besiegte er sogar einmal den ehemaligen Weltklassespieler Jean-Michel Saive, seit September vergangen Jahres Vorsitzender des belgischen Olympisches Interföderalen Komitees (BOIK). „Der hat damals als junger Spieler sehr offensiv agiert, ich

habe ihn mit meinem defensiven Spiel überrascht“, so der 68-jährige. „Ein zweites Mal hätte ich gegen ihn wohl keine Chance gehabt.“

Der gelernte Gärtner Mario Schommers, zugleich seit zwei Jahren Betreiber der Fritüre in der Eupener Pavestrasse, übernahm von einigen Jahren als Pächter die Minigolf-Anlage „Klinkeshöfchen“. „Ich bin da so rein gerutscht“, erzählt er. Er baute nicht nur die Kneipe „Der Minigolf“ auf dem Gelände um, sondern ersteigerte für diese auch einen Dartautomaten. Minigolf spielt er nicht für das Werfen mit den kleinen Pfeilen kann sich Schommers aber begeistern.

Zu den Stammgästen beim Minigolfturnier in Kettennis gehört auch ein echter Weltmeister: Sebastian Heine, 34-jähriger deutscher Nationalspieler des BGC Dormagen-Brechen, gehört seit 2012 dem deutschen Nationalkader an. 2014 stieg er mit seinem Heimatclub 1. MSC Wesel in die 1. Bundesliga auf, 2015 folgte dann der Wechsel nach Dormagen-Brechen. 2016 wurde Heine in Portugal mit der deutschen Mannschaft Mannschafts-Europameister und holte zudem im Matchplay-Wettbewerb den Einzeltitel. Ein Jahr später gewann er mit der Mannschaft in Kroatien WM-Gold. „Mir gefallen die Bahnen hier sehr gut“, sagt er über den Mini-Minigolf-Wettbewerb in Kettennis – seine Lieblingsbahn freilich ist die im heimischen Wesel. „Weil ich da eben sehr oft gespielt habe“, erklärt Heine. Das ist nun nicht mehr möglich: Die alte Anlage an der Weseler Rheinpromenade wurde abgerissen, dort entsteht ein Schwimmbad. Die neue Anlage des Vereins am Auesee soll in diesem Frühjahr eröffnet werden.

Heine hält mit 92 Schlägen den Rekord auf den Hallenbahnen in Kettennis. Er hat sich an beiden Tagen in die Turnierliste eingetragen und gewinnt am Ende mit 93 Schlägen auch das Turnier. Dreimal spielt er am Samstag die perfekte Runde, locht alle 18 Bälle mit dem ersten Schlag ein. Eine 1ger und eine 2oer-Runde bedeuten am Ende des Tages 93 Schläge. „Es ist ein Turnier,



Der Bahnrekordhalter in Aktion: Sebastian Heine aus Wesel.

aber an zwei Tagen. Viele Spieler haben sich für beide Tage angemeldet, vereinzelt nehmen sie aber nur an einem Tag teil“, berichtet Erwin Hansen. Heine ist übrigens nicht der einzige Spieler, der die perfekte Runde spielt. Vier weitere Spieler bleiben unter 100 Schlägen.

Im Gegensatz zum großen Bruder Golf, bei dem der Spieler mit verschiedenen Schlägern (Putter, Eisen, Holz) immer den gleichen Ball schlägt, kommt der Minigolfer mit einem Schläger aus. Dafür variiert die Anzahl der Bälle. Das ist abhängig vom Untergrund (Beton, Filz) oder den Witterungsbedingungen. Die Bälle unterscheiden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche, und besonders in der Sprunghöhe. Und natürlich auch in der Farbe, was auf das eigentli-

che Spielgeschehen aber keine Auswirkungen hat. Pascal Hansen besitzt rund 3.000 Bälle, die zum Teil aber auch seiner Sammlerleidenschaft geschuldet sind. Bei Turnieren ist er immer mit 20 bis 30 Bällen unterwegs. „Anstatt den Ball zu wechseln, ist es besser, ihn zu kühlen oder zu wärmen“, verrät er einen der vielen Tricks.

Spannend geht es auch beim Darts zu. Lokalmatador Sascha Heeren (31) belegt den zweiten Platz. Der Eupener gilt als bester Spieler im Dartclub „Klinkeshöfchen“. „Der Kneipensport hat mich dazu inspiriert“, nennt er den Grund für seine Leidenschaft Darts. Bilanz, Tischkicker – „schließlich bin ich beim Darts hängen geblieben“, erzählt Heeren. Der Reiz beim Darts macht für ihn „der Nervenkitzel, wenn es auf

das Ende zu geht“, aus. „Der Druck wächst, wenn es an das Ausmachen geht. Da ist es wichtig, dass man konzentriert bleibt.“ Auch an diesem Abend zeigt sich der 31-jährige nervenstark – sonst wäre er nicht Zweiter geworden. Insgesamt neun Dartautomaten standen den Teilnehmern zur Verfügung. „Den zehnten haben wir nicht aufgebaut, weil das Display nicht funktioniert hat“, berichtet Weltklassespieler Paulo Ferreira, der die Automaten zur Verfügung gestellt hat.

Erwin Hansen jedenfalls ist mit den beiden Sporttagen sehr zufrieden – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschlafen hat: „Das war eine gelungene Veranstaltung“, freut er sich kurz vor der Siegerehrung – und schnappt sich seinen

Schläger, weil er selbst noch eine Runde absolvieren muss. Wer nochmals spielen will, muss nicht lange warten: Am 5./6. März steht das zweite Minigolf-/Dart-Indoor-Turnier diesem Jahr an.

Und ein weiteres große Ereignis für den Minigolf-Freizeitsportler ist das „Klinkeshöfchen“ wird bereits seine Schatten voraus: Ein März steht in Eupen das Rückspiel im traditionellen Ländervergleich zwischen Belgien und den Niederlanden an, das es mittlerweile seit 56 Jahren gibt. Das Hinspiel im Appelscha hatten die zwölf belgischen Vertreter im Oktober vergangenen Jahres mit Schlägen Unterschied verteidigt. Nun steht die Revanche an. Auch die sechs Frauen, die belgischen Farben vertreten, müssen dann einen Rückstand aufholen.



Spielgerie in Kettenis

Minigolf und Darts locken am Wochenende rund 100 Sportlerinnen und Sportler in die Mehrzweck-Halle nach Kettenis. Es wird hochklassiger Sport geboten, sogar ein Rekord gerät ins Wanken.

VON PATRICK LEONHARDT

„Das darf doch nicht wahr sein“, ist an diesem Wochenende mehrfach zu hören, wenn die kleine Kugel nicht den anvisierten Weg nimmt. Denn beim 34. Indoor-Minigolf in der Mehrzweckhalle in Kettenis sind die rund 50 bis 60 Teilnehmer an zwei Tagen mit Feuereifer und großem Ehrgeiz dabei. Die kleinen, nur 2,5 Meter langen Bahnen sind dabei genauso anspruchsvoll wie die großen auf einem Minigolfplatz unter freiem Himmel – und ein Fehlschlag ist schnell gemacht. Doch in der Sporthalle wird an diesem Wochenende nicht nur Minigolf gespielt. Zum zweiten Mal ist auch ein Dart-Turnier in die Veranstaltung integriert. Weil einige Teilnehmer trotz Zusage nicht erscheinen, wird der Modus kurzfristig geändert. 32 Dartspielerinnen und -spieler haben jede Menge Spaß, erst nach Mitternacht steht der Gewinner fest.

Initiatoren der Veranstaltung sind Erwin Hansen (68) und Mario Schommers (39). Hansen ist seit 45 Jahren Präsident des Miniaturgolfclubs „Klinkeshöfchen“ Eupen. Die Bahnen wurden im heimischen Metallbaubetrieb gebaut. „Er macht die groben Vorarbeiten, ich die Details“, berichtet sein Sohn Pascal (42), selbst ein begeisterter Minigolfer. 15 Bahnen sind Miniaturausgaben der Bahnen im Minigolf-Park Eupen. „Drei waren nicht nachzubauen, da haben wir eben drei andere gebaut“, schmunzelt Pascal Hansen. Insgesamt gibt es 25 Normenbahnen, 18 davon sind auf jeder echten Miniaturgolfanlage zu finden.

Erwin Hansen trat nur wenige Monate nach Gründung des Vereins im Juni 1976 dem Minigolfclub bei – und übernahm kurz darauf das Präsidentenamt. Früher spielte er begeistert Tischtennis – vor über 30 Jahren besiegte er sogar einmal den ehemaligen Weltklassespieler Jean-Michel Saive, seit September vergangenen Jahres Vorsitzender des Belgischen Olympischen Interföderalen Komitees (BOIK). „Der hat damals als junger Spieler sehr offensiv agiert, ich

habe ihn mit meinem defensiven Spiel überrascht“, so der 68-jährige. „Ein zweites Mal hätte ich gegen ihn wohl keine Chance gehabt.“

Der gelernte Gärtner Mario Schommers, zugleich seit zwei Jahren Betreiber der Friture in der Eupener Pavestraße, übernahm von einigen Jahren als Pächter die Minigolf-Anlage „Klinkeshöfchen“. „Ich bin da so rein gerutscht“, erzählt er. Er baute nicht nur die Kneipen „Der Minigolf“ auf dem Gelände um, sondern ersteigerte für diese auch einen Dartautomaten. Minigolf spielt er nicht, für das Werfen mit den kleinen Pfeilen kann sich Schommers aber begeistern.

Zu den Stammgästen beim Minigolfturnier in Kettenis gehört auch ein echter Weltmeister: Sebastian Heine, 34-jähriger deutscher Nationalspieler des BGC Dormagen-Brechten, gehört seit 2012 dem deutschen Nationalkader an. 2014 stieg er mit seinem Heimatclub 1. MSC Wesel in die 1. Bundesliga auf, 2015 folgte dann der Wechsel nach Dormagen-Brechten. 2016 wurde Heine in Portugal mit der deutschen Mannschaft Mannschafts-Europameister und holte zudem im Matchplay-Wettbewerb den Einzeltitel. Ein Jahr später gewann er mit der Mannschaft in Kroatien WM-Gold. „Mir gefallen die Bahnen hier sehr gut“, sagt er über den Mini-Minigolf-Wettbewerb in Kettenis – seine Lieblingsbahn freilich ist die im heimischen Wesel. „Weil ich da eben sehr oft gespielt habe“, erklärt Heine. „Das ist nun nicht mehr möglich: Die alte Anlage an der Weseler Rheinpromenade wurde abgerissen, dort entsteht ein Schwimmbad. Die neue Anlage des Vereins am Auesee soll in diesem Frühjahr eröffnet werden.“

Heine hält mit 92 Schlägen den Rekord auf den Hallenbahnen in Kettenis. Er hat sich an beiden Tagen in die Turnierliste eingetragen und gewinnt am Ende mit 93 Schlägen auch das Turnier. Dreimal spielt er am Samstag die perfekte Runde, locht alle 18 Bälle mit dem ersten Schlag ein. Eine 19er und eine 20er-Runde bedeuten am Ende des Tages 93 Schläge. „Es ist ein Turnier,



Der Bahnrekordhalter in Aktion: Sebastian Heine aus Wesel.

aber an zwei Tagen. Viele Spieler haben sich für beide Tage angemeldet, vereinzelt nehmen sie aber nur an einem Tag teil“, berichtet Erwin Hansen. Heine ist übrigens nicht der einzige Spieler, der die perfekte Runde spielt. Vier weitere Spieler bleiben unter 100 Schlägen.

Im Gegensatz zum großen Bruder Golf, bei dem der Spieler mit verschiedenen Schlägern (Putter, Eisen, Holz) immer den gleichen Ball schlägt, kommt der Minigolfer mit einem Schläger aus. Dafür variiert die Anzahl der Bälle. Das ist abhängig vom Untergrund (Beton, Filz) oder den Witterungsbedingungen. Die Bälle unterscheiden sich in Größe, Gewicht, Härte, Oberfläche und besonders in der Sprunghöhe. Und natürlich auch in der Farbe, was auf das eigentli-

che Spielgeschehen aber keine Auswirkungen hat. Pascal Hansen besitzt rund 3.000 Bälle, die zum Teil aber auch seiner Sammlerleidenschaft geschuldet sind. Bei Turnieren ist er immer mit 20 bis 30 Bällen unterwegs. „Anstatt den Ball zu wechseln, ist es besser, ihn zu kühlen oder zu wärmen“, verrät er einen der vielen Tricks.

Spannend geht es auch beim Darts zu. Lokalmatador Sascha Heeren (31) belegt den zweiten Platz. Der Eupener gilt als bester Spieler im Dartclub „Klinkeshöfchen“. „Der Kneipensport hat mich dazu inspiriert“, nennt er den Grund für seine Leidenschaft Darts. Bilanz, Tischkicker – „schließlich bin ich beim Darts hängen geblieben“, erzählt Heeren. Der Reiz beim Darts macht für ihn „der Nervenkitzel, wenn es auf

das Ende zu geht“, aus. „Der Druck wächst, wenn es an das Ausmachen geht. Da ist es wichtig, dass man konzentriert bleibt.“ Auch an diesem Abend zeigt sich der 31-jährige nervenstark – sonst wäre er nicht Zweiter geworden. Insgesamt neun Dartautomaten standen den Teilnehmern zur Verfügung. „Den zehnten haben wir nicht aufgebaut, weil das Display nicht funktioniert hat“, berichtet Weltklassespieler Paulo Ferreira, der die Automaten zur Verfügung gestellt hat.

Erwin Hansen jedenfalls ist mit den beiden Sporttagen sehr zufrieden – auch wenn er von Samstag auf Sonntag nur knapp vier Stunden geschlafen hat. „Das war eine gelungene Veranstaltung“, freut er sich kurz vor der Siegerehrung – und schnappt sich seinen

Schläger, weil er selbst noch eine Runde absolvieren muss. Wer nochmals spielen will, muss nicht lange warten: Am 5./6. März steht das zweite Minigolf-/Dart-Indoor-Turnier in diesem Jahr an.

Und ein weiteres große Minigolf-Ereignis für den MGC „Klinkeshöfchen“ wirft bereits seine Schatten voraus: Ende März steht in Eupen das Rückspiel im traditionellen Ländervergleich zwischen Belgien und den Niederlanden an, den es mittlerweile seit 56 Jahren gibt. Das Hinspiel in Appelscha hatten die zwölf belgischen Vertreter im Oktober vergangenen Jahres mit 74 Schlägen Unterschied verloren, nun steht die Revanche an. Auch die sechs Frauen, die die belgischen Farben vertreten, müssen dann einen Rückstand aufholen.

Fotos: Patrick Leonhardt



Der Eupener Sascha Heeren belegt im Darts den zweiten Platz.



Pascal Hansen besitzt rund 3000 verschiedene Minigolf-Bälle.



Von links: Erwin Hansen, Sebastian Heine, Mario Schommers.